

Ich bestelle hiermit **Prater** auf DVD  
zum Preis von 29,90 Euro zzgl. 4,— Euro Versandkosten

**1. Meine Daten**

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße / Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

**2. Zahlungsweise**

per Überweisung nach Erhalt der Rechnung (Vorkasse)

Visa     Mastercard

Karteninhaber: \_\_\_\_\_

Kartenummer: \_\_\_\_\_

gültig bis (MM/JJ): \_\_\_\_\_ Prüfnummer: \_\_\_\_\_

**3. Datum / Unterschrift:**



Einfach per Post abschicken an:

**Edition Salzgeber**  
Mehringdamm 33 · 10961 Berlin  
Fax 030 / 285 290 99

Oder bestellen Sie per E-Mail:  
oder ganz bequem im Internet:

video@salzgeber.de  
www.delicatessen.org/shop

Bitte informieren Sie mich auch über andere DVD-Neuerscheinungen  
und die Kinotermine der Edition Salzgeber (ggf. streichen).

**Hinweis zum Datenschutz:** Die Edition Salzgeber gibt Ihre Daten niemals an Dritte weiter und speichert sie lediglich zum Zweck der Bestellabwicklung und, sofern nicht anders angegeben, um Sie über Neuerscheinungen und aktuelle Kinostarts zu informieren.

# PRATER

Immerzu fliegen im Sitzen und Liegen

# PRATER

*Menschen, Monster, Sensationen!*

*Mit betörenden Bildern verwandelt PRATER diesen my-  
thischen Wiener Ort in ein Kinoerlebnis.  
Eine fesselnde Abfolge von Ein- und Zufällen, Sprünge  
durch Raum und Zeit. Hintergründiges,  
das zu denken und zu lachen gibt.*

*Zweimal Fürchten kaufen und rein in die Geisterbahn!*



**Ulrike Ottinger – Ausstellung und Retrospektive**

13.9.–2.12. 2007 im Museum für Film und Fernsehen  
und im Kino Arsenal, Berlin.

**Im Kino!**

Buch und Regie ULRIKE OTTINGER · Kamera ULRIKE OTTINGER · Schnitt BETTINA BLICKWEDE  
Ton KLAUS KELLERMANN · Tonmischung BERNHARD MAISCH · Regieassistenz / Aufnameleitung HANNE LASSL  
Produktionsleitung GERHARD HANNAK · Herstellungsleitung KURT MAYER · Produzent KURT MAYER  
Koproduzentin ULRIKE OTTINGER · Redaktion WDR JUTTA KRUG · Redaktion ORF PETER WUSTINGER  
eine Koproduktion von KURT MAYER FILM WIEN mit ULRIKE OTTINGER FILMPRODUKTION BERLIN  
und dem WDR in Zusammenarbeit mit ORF FILM/FERNSEHABKOMMEN gefördert vom FILMFONDS WIEN  
im Verleih der EDITION SALZGEBER · www.salzgeber.de

im Verleih der Edition Salzgeber  
Mehringdamm 33 · 10961 Berlin  
Telefon 030 / 285 290 90 · Telefax 030 / 285 290 99  
info@salzgeber.de · www.salzgeber.de



## Prater

Mit betörenden Bildern verwandelt Ulrike Ottingers Film Prater den beliebten Wiener Ort der Sensationen in ein Kinoerlebnis. Praterdynamien erzählen vom Schaustellerleben. Wir begegnen den Nachkommen des »Manns ohne Unterleib«, der um 1900 mit Frau und Kindern eine Vielzahl bis heute bestehender Vergnügungsbetriebe gründete. Wir treffen die Besitzer des Schweizerhauses, Manager eines gastronomischen Spitzenbetriebs, deren Vorgänger kaiserliche Jagdtreiber waren, oder den Prater-Heinzi, der pfleglich ausgemusterte Illusionsmaschinen repariert. Zusammen mit den Praterbesuchern von früher und heute reisen wir, ohne uns von der Stelle zu bewegen: Wien verwandelt sich in Klein-Venedig mit Kanälen, Rialtobrücke und Dogenpalast. Von hier aus kann man Postkarten in alle Welt verschicken. Und über all dies trägt uns das Riesenrad und bietet uns den Blick über die Dächer von Wien.

Bei Tag gehört der Prater den Kindern und Familien. Mit strahlenden Augen sitzen die Kleinen in Miniaturautos und vor dem Kasperltheater. Der Abend zieht magisch die Jugendlichen an und alle, die jung geblieben sind. Dann verwandelt sich der Tanztee in eine wilde Disco einsamer Herzen. Teenager zeigen mit abenteuerlicher Akrobatik zu osteuropäischen Raprhythmen, dass keine Zentrifugalkraft sie aus dem Gleichgewicht bringen kann. Eine Jugendgang beweist sich am »Watschenmann«. Und über allem glitzern in bunten Farben die leuchtenden Achterbahnen. Ejection Seats, Karussells und Autoscooter machen den Sternen am Nachthimmel Konkurrenz. Wirklichkeit und Illusion, Vergangenheit und Gegenwart: Hier geben sie sich ein fulminantes Stelldichein.

Ulrike Ottingers Film **Prater** taucht mit seinen atemberaubenden Bildern jeden Kinogänger in sein eigenes Universum der Wünsche und Sensationen. Er verbindet die Kulturgeschichte des ältesten Vergnügungsparks der Welt mit brillanten Einblicken in die Wandelbarkeit der technischen Attraktionen. Zugleich erzählt er von Menschen, für die der Prater Ort der Unterhaltung, der Erinnerung oder ganz einfach Lebensmittelpunkt ist. Der Wiener Prater ist eine Wunschmaschine. Mit der neuesten Raumfahrttechnik lässt man sich in den Himmel schießen und in der Geisterbahn trifft man die Monster der Kinogeschichte. Die Wiese (Pratum) — früher Jagdrevier des Kaisers — ist heute Spielwiese für jedermann. Der Sprung durch Raum und Zeit: Hier ist er möglich.



## Elfriede Jelinek: Prater-Text für Ulrike Ottinger (Auszug)

Wenn die Gefahr bestand, ich könnte die Beherrschung verlieren, schreiend vor Vergnügen auf dem Ringelspiel mit den Topferln — meinem Lieblingsringelspiel — oder auf anderen Vergnügungsmaschinen, inmitten all der Buntheit des Praters und all der Vielfältigkeit, die sich ohnehin jeder Beherrschung zu entziehen schien, wenn ich also außer Rand und außerhalb ihrer Herrschafts-Bande zu geraten drohte wie eine verirrte Billardkugel, musste ich, gleichsam am Schnürl, wieder zurückgeholt werden. Da waren also Buntheit und Vielfachheit all der Pratergeräte, nur dazu da, benützt zu werden, als Geräte, dazu vorhanden, um den Benutzern etwas zu eröffnen, das die Benutzer, Menschen, Kinder, Erwachsene, immer wieder neu erscheinen lassen konnte, auch wenn sie immer wieder die Alten waren, wenn sie davon herunterstiegen oder daraus hervorkamen, aber diese Erlustigungsmaschinen, Spiegelkabinette, Geisterbahnen, Hochschaubahnen, immer das Neueste vom Neuen, das gehört zur Technik, ja dazu, dass sie immer das Neueste ist und bietet, diese Maschinen und auch das kleinste Ringelspiel ist ja eine Maschine, in die man sich begibt, und wenn man dabei klein ist, kann man sich vorübergehend groß vorkommen, mit Hilfe der Technik, die einen liebevoll aufnimmt.

Der Prater allerdings ist mir, als ich Kind war, von meiner Mutter weggenommen worden, weil mein Wille, diese Vergnügungsmaschinen mit meinem kleinen Körper zu bändigen, ein Wille war, der auf etwas anderes gerichtet war und letztlich der Zähmung, der Dressur durch die Mutter mit einem Atom Willenskraft Widerstand geleistet hätte. Aber das Ziel war ja: Ich sollte gemeistert werden. Ich sollte nicht Maschinen mit mir bestücken und damit eine Art Herrschaft über sie erlangen. Da hätte ich ja etwas über Herrschaft lernen können, und das war nicht erlaubt. Der einem fremden Willen Unterworfenen treibt, wie Stückgut, Papierln, Äste, am Wesen des Lebens vorbei. Der Prater hätte nichts als ein Kescher sein können, der einen hätte herausholen können.

# PRATER Immerzu fliegen im Sitzen und Liegen

## Pressestimmen

*Ulrike Ottinger ist auf den Prater gegangen wie in ein fremdes Land und fand dort Miniaturwelten vor, die immer schon mehr als nur Substitut der großen Welt für die »kleinen« Leute waren. (...) Nein, der Prater ist immer schon ein Kosmos für sich selbst gewesen, ein Zufluchtsort für Bürgerkinder, die sich der mütterlichen Kontrolle entziehen wollten. (...) Die Erzähler-Stimme mischt sich mit den Lust-Angst-Schreien des Publikums in den Achterbahnen und den ewig-gleichen Leierkastenwalzern zu einer Partitur über die Schrecken des Vergnügens. Auch das flauwe Gefühl in der Magengrube gehört unbedingt dazu. Ottinger lässt die Kamera Achterbahn fahren und weit in den Wiener Sternenhimmel hochschießen — wer sich in die Vergnügungsmaschine des Kinos begibt, liefert sich aus.*

BERLINER ZEITUNG

*Mit ihrem gleichzeitig märchenhaften wie ernüchternden Dokumentarfilm »Prater« über den traditionsreichen Wiener Vergnügungspark beschwört sie nostalgisch-verklärte Erinnerungen an Zeiten herauf, in denen Kinos noch Lichtspielhaus hießen und Groschen für den Eintritt reichten. Ulrike Ottinger glückt wie häufig in der Vergangenheit das Risiko, als Drehbuchautorin, Regisseurin und Kamerafrau zu agieren, ohne ihre Stärke einzubüßen oder handwerkliche Mängel zu entblößen.*

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

*Kleine Puppen, große Puppen, menschliche, tierische, außerirdische. Es wackelt und ruckelt, schaukelt und zuckelt. Augendeckel klappen auf und zu, es piept, grunzt und grummelt, kreischt und bimmelt: Als Eldorado billiger Artefakte führt Ulrike Ottinger den seit dem späten 19. Jahrhundert bestehenden und immer wieder neu erschaffenen Wiener Prater ein, diese Mutter aller Lunaparks. »Prater« ist leider nur knapp über hundert Minuten lang, und wenn er zu Ende ist, fühlt man sich wie nach einer Karussellfahrt: ein bisschen schwindlig und ein bisschen glücklich. Es hätte ruhig noch weitergehen können.*

DER TAGESSPIEGEL